

# Zweites Leben feiert Fortschritt des Wohnprojekts

**SOZIALES** Für Menschen mit Hirnschädigungen war das Herbstfest eine willkommene Abwechslung. Das Vereinscafé fand viel Lob bei Betroffenen und Angehörigen.

VON TIM GUGGENBERGER, MZ

**REGENSBURG.** Patienten von Schlaganfällen und Hirnschäden sollen sich angenommen fühlen und wieder nach vorne schauen können. Mit diesem Ziel eröffnete Maria Dotzler das Herbstfest. Die Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins „Zweites Leben“ weiß, wie wichtig der Anlass für Menschen ist, „die sonst nicht an Festen teilnehmen können.“

Seit 17 Jahren engagiert sich die Gemeinschaft für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung und deren Angehörige. Sie helfe da, wo andere Möglichkeiten der Hilfe nicht gegeben wären. „Wir wollen Betroffenen die Be-



Die Gäste genossen die musikalische Begleitung.

Foto: Guggenberger

gegung mit anderen Menschen ermöglichen,“ erzählt Dotzler. Dazu wurde auf dem Gelände des Bezirksklinikums eigens das Café gepachtet, auf dessen Terrasse die alljährliche Herbstfeier abgehalten wird. Der Ort soll Patienten und Angehörigen die Möglichkeit bieten, ganz normal ein Lokal be-

suchen zu können. „Dafür habe ich nur Lob übrig,“ erzählt eine Ex-Patientin.

Diese Einstellung teilt auch Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. Sie bewundere die Leistung aller Beteiligten sehr und sei froh, dass die Stadt so eine großartige Einrichtung

## WOHNEN IM ZWEITEN LEBEN

► **Das Projekt** soll Wohnraum für jüngere Patienten zwischen 18 und 50 Jahren schaffen. Die Bewohner sollen Alleinwohnende oder Paare mit leichtem bis mäßigem ambulanten Unterstützungsbedarf sein.

► **Die 14 Wohneinheiten** sollen durch ihren barrierefreien und rollstuhlgerechten Aufbau ermöglichen, ein selbstständiges Leben zu führen.

► **Die Lage** im grünen Nibelungenhain soll nahe zu den wichtigsten Einrichtungen der Stadt bieten.

► **Die Fertigstellung** der Bauphase ist für den Herbst 2018 angesetzt.

habe. „Die vielen Mitglieder sind vernetzt und unterstützen sich gegenseitig,“ lobt sie weiter. „Das gibt es nur in Regensburg.“

Für musikalische Untermalung sorgte die Band „Ukulele Fever“, die bei dem feierlichen Anlass gute Stimmung verbreitete. „Ich finde es ganz

wichtig, das man sich für sowas einsetzt,“ betont Gruppenmitglied Monika Aigner. Als Krankenschwester sei sie froh, dass ihre Band einen Beitrag zum Wohlergehen der Patienten leisten könne. „Mann kann wirklich ein Lächeln auf ihren Lippen sehen,“ erzählt die Sängerin. „Für mich ist das sehr berührend.“

Neben der Musik sorgte vor allem auch die angenehme Temperatur für eine fröhliche Stimmung unter den Gästen. Diese weiß auch Dr. Dr. Helmut Hausner zu schätzen. Als Vorstand der medbo sei er dankbar, den Verein als Partner zu haben. „Es ist toll, wie viel Menschlichkeit das Zweite Leben auf das Rehagelände bringt,“ verkündet er stolz.

Anlass der Feier war auch der Fortschritt des Projekts „Wohnen im Zweiten Leben.“ Es soll dringend benötigten Wohnraum für Menschen mit Unterstützungsbedarf schaffen und ihnen ermöglichen, Bildungseinrichtungen und Freizeitstrukturen der Stadt besser nutzen zu können.